

Jens Schilling übernahm die Regierungsgeschäfte

Schlüchtern (vis). Irgendwie schien Jens Schilling es noch gar nicht zu fassen zu können, dass er als 61. Kalte-Markt-Präsident bei der offiziellen Eröffnung des Heimatfestes auf der Bühne vor dem Rathaus steht, um aus den Händen von Bürgermeister Falko Fritsch die Bestallungsurkunde zum Amtsantritt entgegen zu nehmen.

Für Lukas Bachmann, Schillings Vorgänger im Amt, war die Zeit des Abschieds vom Präsidentenschlüssel gekommen, denn auch dieser ging an Jens Schilling. Bevor es allerdings so weit war, marschierten die Schlüchterner Kalte-Markt-Präsidenten mit ihrem „Neuling“ und vielen Gästen, unter ihnen auch der Katharinenmarktobermeister Karl Lotz aus Steinau, in Begleitung der Historischen Bürgergarde, der Biedermeiergruppe, des Spielmanns- und Fanfarenzuges Steinau sowie der Freiwilligen Feuerwehr Schlüchtern zum Rathausvorplatz. Angeleitet erklimm Jörg Schlögl, auch „Toaster“ genannt, die große Leiter, um den Leiterspruch zu verlesen. Der Spruch, verfasst von Dietmar

Keidel, fand großen Anklang und erntete viel Applaus. Auch wenn kurzzeitig der Strom ausgefallen war und der Ort des Geschehens im tiefsten Dunkel lag.

Bürgermeister Fritsch hatte sich die Begrüßungsworte des ersten Kalte-Markt-Präsidenten vor 61 Jahren,

gefüllt hatte, war es an der Zeit, dass sich Jens Schilling selbst vorstellte.

„Jede Veranstaltung, und sei sie noch so spaßig, braucht ihren Chef - und der bin dieses Jahr ich!“, freute sich Schilling. Als man ihm im vergangenen Jahr sagte: „Im nächsten Jahr bist du der Präsident dieser Veranstaltung“, habe er es nie und nimmer geglaubt, gestand der frisch gebackene Präsident. Er sei nicht nur ein Präsident für die vielen unzähligen Besucher des Heimatfestes sondern auch für ein Jahr Vertreter und Gesicht von über 50 Schlüchterner Vereinen. Seine Präsidentschaft wäre allerdings ohne die Unterstützung der Vereine und insbesondere seiner Familie niemals möglich gewesen, gestand der 24-Jährige. Deshalb richtete er einen besonderen Dank an seine Eltern Isolde und Norbert sowie an seinen Verein, den FSV Schlüchterner Löwen. Mit dem Satz: „Hiermit erkläre ich den Kalte Markt 2011 für eröffnet“, war jegliches Lampenfieber von Jens Schilling abgefallen. Die Fanfaren der Stadtkapelle setzten den Schlusspunkt unter die Eröffnungsveranstaltung.



Große Auswahl – guter Service
Sinnatal-Sterbfritz · Tel. (06664) 7656

Jürgen Pauli, auch für seine Begrüßungsworte ausgesucht. Damals wie heute gilt, dass jeder Mensch während der Markttag alles, was ihn bedrücke, vergessen soll. Fritsch erinnerte gleichzeitig an die traurigen Ereignisse im vergangenen Jahr, bei denen ein Mensch tödlich verletzt wurde. Fritsch las die Bestallungsurkunde vor und überreichte sie dem neuen Präsidenten. Schillings Vorgänger, Lukas Bachmann, übergab den großen Schlüssel und nach dem Festwirt Ralf Hoffmann den Pokal mit viele „Schillingstropfen“



Bürgermeister Falko Fritsch, der Präsident der Präsidenten Jörn Hagemann, Festwirt Ralf Hoffmann, Lukas Bachmann, Jens Schilling und Kommandant Winfried Reich (von links) nach der Amtsübernahme.

Mehr als 1 000 Zugteilnehmer

Schlüchtern (vis). Der größte Zuspruch in der Geschichte des Lampionumzuges zum Kalten Markt kann wohl mit dem Jahr 2011 verzeichnet werden. Nach Schätzungen gingen mehr als 1000 Laternen- und Fackelträger durch die Straßen. Viele der Anwohner hatten ihre Fenster und Anwesen mit bunten Teelichtern illuminiert, um dem märchenhaften Treiben noch mehr Glanz zu verleihen.

Besonders stolz waren die Kinder auf ihre selbstgebastelten Laternen, die sie an Mamas oder Papas Hand präsentierten. Günter Baus führte traditionelle den Lampionumzug mit der großen Präsidentenlaterne an. Der Historischen Bürgergarde folgten der amtierende Präsident Jens Schilling mit seinen Amtskollegen und schließlich die rund 1000 Zugteilnehmer. So ging es nach einem Besuch bei den Nachtwächtern der Stadt zuerst zu den Clowns des SCC und zu Schneewittchen mit ihren sieben Zwergen. Bevor es in den Mönchspfad ging, trafen die Laterenträger auf den Räuber Hotzen-

plotz und seine Gesellen, sie zeigten sich an diesem Abend wohlwollend und hatten keinerlei Ambitionen, den Vorbeilaufenden Angst einzujaugen. Etwas unheimlich waren sie schon, die Mönche mit ihren Fackeln. Doch schon bald wartet Frau Holle auf die Besucher, nur mit den Schneeflocken wurde es in diesem Jahr nichts. Frühlinghafte Temperaturen hatten diesen Versuch der guten Frau bereits in den Anfängen erstickt. Auch der Wolf bei den Rotkäppchen, eingemummelt in eine dicke Daunendecke, ist ganz schön ins Schwitzen gekommen.

Wie aus dem Ei gepellt, präsentierten sich erstmals die Schlüchterner Landfrauen in ihrem „Ausgeh-Outfit“. Romantisch anzuschauen, der Sterntaler vor seinem Sternenhimmel. Nichts als Blödsinn hatten, wie immer, der Struwelpeter und seine Freunde im Kopf. Nur gut, dass in mittelbarer Nähe die Hexe aus Hänsel und Gretel nicht gesehen hatte, welcher Quatsch da wieder verzapft wurde. Während die Prinzessin darauf hoffte, dass sich ihr Froschkönig in einen Prinzen ver-

wandelte, hatte es Hans im Glück schon etwas einfacher. Er strahlte, mit einer riesigen Gans unter dem Arm, von seinem Podest herunter und verteilte Glück. Rapunzel ließ es sich nicht nehmen, ihren langen Zopf herunter zu lassen, um endlich auch ihren Prinzmahl zu finden. Am Ende des Umzuges stand Erzenkel Michael mit ausgebreiteten Flügeln, um seinen Schutz anzubieten. Bei allen Märchenstationen wurden die Kinder mit Süßigkeiten beschenkt, während sich die Erwachsenen über ein Gläschen Sekt oder ein Schnäpschen freuten. Den Kalte-Markt-Präsident Jens Schilling, hielt es nicht an seinem vorgesehenen „Verabschiedungsplatz“. Er wollte jedem Kind persönlich die Hand geben und es verabschieden.

Neben der Stadtkapelle Schlüchtern sorgten die Musikvereine aus Herolz und Elm für die musikalische Untermauerung.

Die Organisation des Lampionumzuges lag in den Händen des Präsidentenclubs, die Federführung hatte Karin Rummel, Präsidentin des Jahres 1990.



Erstmals mit dabei, die Schlüchterner Landfrauen.